

Stellungnahme von ARD-aktuell zu dem Schreiben von  
Herrn Friedhelm Klinkhammer und Herrn Volker Bräutigam  
vom 18.01.2016 zur Kritik am Verweis auf die „Syrische Beobachtungsstelle für  
Menschenrecht“ durch ARD-aktuell

Die Herren Klinkhammer und Bräutigam kritisieren in ihrer Programmbeschwerde vom 18.01.2016 erneut unsere Syrien-Berichterstattung. Dieses Mal beziehen sie sich auf eine „Tagesschau“-Meldung vom 17.01.2016, in der die Quelle „Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte“ verwendet wurde. Dazu nehmen wir wie folgt Stellung:

ARD-aktuell ist die Kritik an dieser Organisation bekannt - ebenso der Artikel der Süddeutschen Zeitung aus dem Jahr 2012 sowie weitere Presseartikel zu dem Thema.



In der Meldung vom 17.01.2016 hieß es wörtlich: *„Im Osten Syriens hat die IS-Terrormiliz einen Vorort der teils von Regierungstruppen kontrollierten Stadt Dair as-Saur angegriffen und dabei angeblich mindestens 135 Menschen getötet. Unter den Opfern sollen laut der syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte in London auch viele Zivilisten sein. 400 Personen seien verschleppt worden. Die syrische Nachrichtenagentur ‚Sana‘ sprach sogar von 300 Toten. Die Berichte ließen sich bislang nicht von unabhängiger Seite bestätigen.“*

Tatsache ist, dass eigene und unabhängige Korrespondenten-Berichte über die Situation in Kriegs- und Krisengebieten wegen der Sicherheitslage nicht möglich sind. Deshalb bleibt Nachrichtenredaktionen wie ARD-aktuell in solchen Fällen häufig nur die Möglichkeit, auf Informationen von Dritten zurückzugreifen. Die syrische Beobachtungsstelle wird deshalb stets mit dem Hinweis versehen, dass eine unabhängige Überprüfung der von dort stammenden Nachrichten nicht möglich ist.

Die kritisierte Meldung ist neutral und sachlich formuliert und nennt zudem eine weitere Quelle mit Opferzahlen: die syrische Nachrichtenagentur „Sana“. Auch für diese Quelle gilt der Hinweis, dass der Bericht sich nicht von unabhängiger Seite bestätigen ließ. Das ist keine „Floskel“ sondern ein wichtiger Hinweis für den Zuschauer, um ihm die Einordnung der Quelle zu ermöglichen.

In dem von den Herren Klinkhammer und Bräutigam zitierten Artikel der Süddeutschen Zeitung heißt es im Übrigen: *„Weil es so wenig gesicherte Informationen gebe, könne man die Beobachtungsstelle als Quelle wohl nutzen, meint daher auch der Politikwissenschaftler André Bank vom GIGA-Institut für Nahost-Studien in Hamburg (http://www.sueddeutsche.de/thema/Hamburg). Allerdings wüssten weder er noch andere Nahostexperten, die er kenne, mehr über die Hintergründe der Organisation. Man müsse aber auch andere Quellen nutzen und dürfe die Beobachtungsstelle nicht als privilegierte Quelle betrachten. „Man kann wahrscheinlich sowieso nicht unpolitisch über einen Bürgerkrieg berichten“, sagt Bank. Also bleibe nichts anderes übrig, als seine Quellen möglichst transparent zu benennen.“*

(<http://www.sueddeutsche.de/politik/syrische-beobachtungsstelle-fuer-menschenrechte-ominoese-protokollanten-des-todes-1.1522443-2>)

Die Redaktion von ARD-aktuell hat im Gespräch mit Experten die Zuverlässigkeit der Beobachtungsstelle ebenfalls diskutiert. Konsens war dabei, dass die Organisation eine wichtige - in Syrien offenbar gut vernetzte - Quelle ist, die man mit der gebotenen Vorsicht verwenden sollte. Genauso handhabt es die Redaktion.

Den Vorwurf ARD-aktuell sei ins „Geschäft der Propaganda verstrickt“ weisen wir zurück.

Dr. Kai Gnittke  
25.01.2016